



## Stefan Lenzen

Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen  
Sprecher für Arbeit und Soziales der FDP-Landtagsfraktion NRW  
Sprecher für Integration und Flüchtlinge der FDP-Landtagsfraktion NRW

Landtag NRW • Stefan Lenzen MdL • Postfach 10 11 43 • 40002 Düsseldorf

### Rede zur Änderung des Teilhabe- und Integrationsgesetzes

Platz des Landtags 1  
D-40221 Düsseldorf  
Telefon: (0211) 884-4408  
Fax: (0211) 884-3677  
E-Mail: stefan.lenzen@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 10.10.2018

### - Es gilt das gesprochene Wort -

Frau Präsidentin, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Migrantenselbstorganisationen und die Menschen, die sich in ihnen engagieren, leisten einen entscheidenden Beitrag für Integration und gesellschaftliche Teilhabe. Sie können zur Orientierung in unserer Gesellschaft beitragen, indem sie Alltagswissen vermitteln und Hilfen insbesondere bei der Integration in Arbeit und Bildung anbieten. So erfüllen sie eine wichtige Rolle als Brücke zwischen öffentlichen Institutionen und den Migrantengemeinschaften. Dank ihrer Erfahrung sowie der engen persönlichen Anbindung an die jeweiligen Einwanderergruppen verfügen sie über vielfältige Potenziale für die Umsetzung unserer integrationspolitischen Ziele.

Die Anhörung des Integrationsausschusses hat allen Beteiligten diese Bedeutung der Arbeit von Migrantenselbstorganisationen klar aufgezeigt. Bundesweit besteht eine Vielfalt von zehn bis zwanzig Tausend Vereinen.

Diese werden weitgehend durch ehrenamtliche Tätigkeit getragen. Etablierte Organisationen übernehmen aber auch professionelle Aufgaben sozialer Arbeit. Daher ist der Austausch zwischen neuen und etablierten Organisationen, wie ihn das Land mit den so genannten „Tandem-Projekten“ fördert, ein wichtiges Instrument für die weitere Entwicklung. Die von einer Seite in diesem Hause befürchtete Gefahr einer ethnischen Trennung durch Migrantenselbstorganisationen lässt sich hingegen in der Praxis nicht beobachten.

Die NRW-Koalition will die Arbeit der Migrantenselbstorganisationen auch in Zukunft fördern. Wir wollen diese Arbeit aber durch Qualifizierung weiter professionalisieren. Eine hohe Qualität von Projektarbeit benötigt geeignete Strukturen. Zwar können wir nicht erwarten, dass kleine Vereine Geschäftsstellen mit hauptamtlichen Mitarbeitern einrichten. Das wäre auch bei einer deutlichen Ausweitung der Förderung wohl kaum zu leisten.

Gerade deshalb spielt aber für uns die beim Paritätischen NRW angesiedelte Fachberatung MigrantInnen-Selbsthilfe eine wesentliche Rolle. Die Fachberatung unterstützt seit dem Jahr 2000 Migrantenselbstorganisationen bei Qualifizierung und Vernetzung und ist insbesondere für kleine Vereine ein wichtiger Ansprechpartner.

Wir wollen die Arbeit der Fachberatung evaluieren und verbessern. Sie sollte noch besser auf die strukturellen Bedürfnisse der Migrantenselbstorganisationen ausgerichtet werden. Als ersten wichtigen Schritt für die Weiterentwicklung der Fachberatung finanziert das Land ab dem Haushaltsjahr 2018 eine zweite Referentenstelle der Fachberatung. Das war ein klares Signal der neuen Landesregierung.

Wir setzen für die bessere Vernetzung von Migrantenselbstorganisationen aber auch auf die Kommunalen Integrationszentren. Diese könnten künftig eine Koordinierungsfunktion vor Ort übernehmen. Die Landesregierung hat die Arbeit der Kommunalen Integrationszentren bis 2022 finanziell abgesichert und wird ihre Strukturen weiterentwickeln. Sie können so gemeinsam mit den Migrantenselbstorganisationen einen wichtigen Beitrag zur Integration vor Ort leisten.

Den vielfach geäußerten Wunsch nach einem jährlichen Gipfeltreffen von Migrantenselbstorganisationen wollen wir umsetzen.

Der gemeinsame Änderungsantrag von CDU, SPD, FDP und Grünen zeigt, dass der Integrationskonsens gelebt wird. Lassen Sie uns weiter an einer vielfältigen Gesellschaft mit fairen Teilhabechancen arbeiten.